

Grundlegende Informationen

Zielsetzung: Der Workshop sollte den Boden bereiten für eine unterstützende Haltung des Managements für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Basisarbeitenden im Unternehmen. Es soll gemeinsam ein Blick auf die Zielgruppe gerichtet werden. Ziel ist es, eine unterstützende Haltung im Projekt zu fördern und den Austausch mit den Basisarbeitenden zu öffnen. Zudem sollen wahrgenommene Herausforderungen im Kontext der Basisarbeit erfasst, ein gemeinsames Projektverständnis, beiderseitige Erwartungen geklärt und konkrete Vorgehensweise festgelegt werden.

Zeitraumen: 2 Stunden

Zielgruppe: Management-Ebene, ausgewählte Führungskräfte der Pilotbereiche, in denen wir später im Rahmen der Gruppendiskussionen aktiv sein werden, Steuerkreis BGM, ggfls. weitere Akteure wie Betriebsarzt, Sifa, Betriebsrat etc.

Materialbedarf: Vor Ort: 1x ggf. Metaplanwand, Beamer + mind. 1 Flipchart Ständer (Flipcharts können auch an Wände/Türen etc. geklebt werden oder zur Bearbeitung auf Tischen verteilt werden)

Mitnehmen: Laptop, vorbereitete Flipcharts, Moderationsmaterialien (Stifte, Moderationskarten, Kreppband, Klebepunkte)

Agenda:

- 1 Begrüßung und Check in
- 2 Einstieg ins Thema - Impuls „Basisarbeit“
- 3 Unsere Basisarbeitenden – ein Perspektivwechsel
- 4 Weichenstellung – respektvolle, gesunde und sichere Arbeitswelten gestalten
- 5 Die nächsten Schritte
- 6 Erfolgsfaktoren

Gefördert durch:



Im Rahmen des Programms:



Projektleitung:



Berufersuchungs- und Beratungsinstitut für Interdisziplinäre Technikgestaltung e.V.



Dauer (min)	Inhalt & Methode	Material
5	<p>Begrüßung und Vorstellung der Zielsetzung sowie des Ablaufs</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Begrüßung durch eine*n Vertreter*in der Firma (bitte im Vorfeld abstimmen) • Begrüßung durch Moderator*in und Vorstellung • Ziele des Kick-offs präsentieren • Wir werden ... <ul style="list-style-type: none"> ○ ...ein gemeinsames Projektverständnis entwickeln. ○ ...den Weg zur Gestaltung einer respektvollen, gesunden und sicheren Arbeitswelt für Ihre Basisarbeitenden anstoßen. ○ ... die Basis für ein erfolgreiches gemeinsames Projekt legen. ○ ...die nächsten Schritte konkretisieren. 	<p>ggf. Visualisierung durch PowerPoint Präsentation</p>
15	<p>Vorstellungsrunde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellungsrunde reihum und folgende Fragen beantworten lassen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ich heiße... ○ Ich arbeite bei XY seit... Jahren ○ Ich bin im Bereich... tätig ○ Basisarbeitende in unserem Unternehmen sind für mich... • Dokumentation der Nennungen zur letzten Frage auf Moderationskarten (durch Moderator*in). • Eine Nennung pro Karte. • Die Nennungen werden auf einer Flipchart aufgeklebt. 	<p>Mündlich Dokumentation der letzten Frage schriftlich (Moderationskarten + Stifte + Flipchart)</p>
10	<p>Einstieg ins Thema (Einordnung der Bedeutsamkeit des Themas)</p>	<p>Visualisierung durch PowerPoint</p>

Dauer (min)	Inhalt & Methode	Material
----------------	------------------	----------

- Unsere unsichtbaren Leistungsträger bilden die Basis unserer Arbeitsgesellschaft. Ohne sie läuft nichts: Sie sind unverzichtbar, also kurz systemrelevant. Diese gesellschaftliche Bedeutung entspricht nicht der Wertschätzung, die den Basisarbeitenden oft entgegen gebracht wird
- Auf einen Blick: Was ist Basisarbeit?
 - Tätigkeiten, die keine berufliche Qualifikation erfordern, sondern in die ausschließlich vor Ort eingewiesen wird – „Learning on the Job“.
 - Betrifft rund ein Fünftel aller Beschäftigten.
 - Unterschiedliche Berufssegmente, oft einhergehend mit einer schwierigen ökonomischen Lage, Arbeitsbedingungen und mangelnder Wertschätzung, Anerkennung und Respekt.
 - Es fehlt an Basisarbeitenden > deutlich spürbarer Arbeitskräftemangel.
- Basisarbeiten sind essentiell für das Funktionieren von Wirtschaft und Gesellschaft wie auch komplexerer Arbeitstätigkeiten
- Es besteht ein Handlungsbedarf
 - Basisarbeitende profitieren aktuell kaum von den positiven Effekten der Flexibilisierung und sind bei betrieblichen Personalmaßnahmen (z. B. Weiterbildung) und betrieblichen Angeboten (z. B. Homeoffice) zumeist außen vor.
 - Von der Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro werden viele Basisarbeitende profitieren, jedoch mindert die Inflation die wirtschaftliche Besserstellung.
 - Respekt drückt sich nicht nur monetär aus. Wertschätzung und Anerkennung für die Arbeitsleistung sowie gesunde und gute Arbeitsbedingungen sind genauso wichtig. Aktuell sind sie im täglichen Arbeitsgeschehen oft nahezu unsichtbar.
 - Basisarbeitende stellen vor dem Hintergrund der Arbeitskräfte- und Fachkräftesicherung eine wichtige Beschäftigungsgruppe dar.

Dauer (min)	Inhalt & Methode	Material
	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsrahmen für „Gute Basisarbeit“ sollte folgende Schwerpunkte beinhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ Wirtschaftliche und soziale Sicherheit ○ Sinn und Wertschätzung der Arbeit ○ Berufliche Qualifizierung und Weiterbildung ○ Gesundheit ○ Mitbestimmung und Teilhabe 	
15	<p>Ausgangslage im Unternehmen aus Sicht der Basisarbeitenden (Perspektivwechsel mit dem Ziel die Welt der BA durch deren Augen zu betrachten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Jetzt richten wir den Scheinwerfer auf Ihre Basisarbeitenden. Und dazu starten wir mit einem kleinen Gedankenexperiment: Stellen Sie sich vor Sie sind ein Basisarbeiter bei XY (Firmenname) und ich bin ein(e) Reporter*in, der/die mit dem Mikrophon durch die Reihen der Belegschaft geht. Was erzählen mir die BA im Hinblick auf ihre Arbeitssituation bei Ihnen im Hause? Was glauben Sie beschäftigt Ihre Basisarbeiten? • Alternative: Stellen Sie sich vor ein(e) Reporter*in geht durch Ihre Reihen und interviewt Sie zur Arbeitswirklichkeit Ihrer Basisarbeitenden. Was glauben Sie wünschen sich Ihre Basisarbeitenden in Bezug auf Ihre Arbeitssituation anders oder mehr? • Abschließend kurze Rückfrage wie der Perspektivwechsel für die TN war 	<p>Visualisierung durch PowerPoint und ggf. Nennungen der TN auf Moderationskarten dokumentieren</p>
30	<p>Ausgangslage im Unternehmen aus Sicht des Managements (Status Quo zu den Rahmenbedingungen der BA einholen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurze Vorstellung der Kategorien aus dem Screening <ul style="list-style-type: none"> ○ Unternehmenskultur ○ Führung ○ Arbeitsbedingungen ○ Soziale Beziehungen 	<p>Visualisierung durch PowerPoint</p>

Dauer (min)	Inhalt & Methode	Material
----------------	------------------	----------

„Bitte gehen Sie gleich in 2er/3er Gruppen zusammen und tauschen sich zu der folgenden Frage aus:
Was tun Sie bereits im Unternehmen in den einzelnen Bereichen für die Gestaltungen einer respektvollen, gesunden und sicheren Arbeitswelt für Ihre BA? Wodurch wird es aus Ihrer Sicht für die Basisarbeitenden spürbar?“

4 Flipcharts zu den einzelnen Handlungsfeldern sind im Raum verteilt:

- Unternehmenskultur
- Führung
- Arbeitsbedingungen
- Soziale Beziehungen
- TN laufen in 2-/3er Gruppen von Flipchart zu Flipchart und sammeln konkrete Aspekte. Kommunizieren, dass auf den Flipcharts nur Ergänzungen hinzugefügt werden, die die vorherige Gruppe noch nicht erwähnt hat. Gerne vorherige Nennungen unterstreichen/Sternchen markieren, wenn eine Nennung der vorherigen Gruppe betont werden möchte. Jeweils 3 Minuten pro Flipchart.
- Nach 18-20 Minuten, stellt jeder Gruppe das Flipchart vor, an dem sie als letztes stehen.
- Jede Gruppe sollte an jeder Flipchart gewesen sein.
- Nach der Vorstellung eines Bereichs werden Rückfragen/Unklarheiten geklärt
- Zuordnung der Moderationskarten aus dem Perspektivwechsel.

Im Anschluss erfolgt eine finale Bepunktung: „Mit Blick auf die Erkenntnisse aus dem Perspektivwechsel und Ihre Ausarbeitungen, in welchem der Bereiche sehen Sie für Ihr Unternehmen derzeit noch das größte Entwicklungspotential?“

- Jeder TN erhält einen Punkt zur Vergabe.

Dauer (min)	Inhalt & Methode	Material
10	<p>Kurzvorstellung der möglichen Projektinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Screening • Workshops • Maßnahmenplan • Möglichen Zeitplan festlegen <p>„Jetzt haben wir den Status Quo erarbeitet, der die Basis für unseren weiteren Projektverlauf legt. Wie sehen jetzt die nächsten Schritte aus...?“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen für ihr Unternehmen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Identifikation von Ansatzpunkten zur Verbesserung der Arbeitszufriedenheit Ihrer Basisarbeitenden ○ Förderung von Gesundheit, Motivation und Wohlbefinden sowie eines gesunden Betriebsklimas ○ Ganzheitliche / strategische Umsetzung mit Expert*innen aus dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement und ggf. Arbeitsschutz ○ Ansatzpunkte für das BGM / Verzahnung mit BGM ○ Unterstützung bei der internen Kommunikation über eine Kommunikationsstrategie 	<p>Visualisierung durch PowerPoint</p>
10	<p>Konkretisierung der weiteren Vorgehensweise (Klarheit zum weiteren Projektverlauf schaffen, Erwartungen klären)</p> <p>„Mit Blick auf das geplante Vorgehen, was sind jetzt die nächsten Schritte?“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit welchem TN-Kreis FK und MA starten wir? • Wen müssen wir dafür wie ins Boot holen? • Über welche Kanäle / Orte / Schlüsselpersonen erreichen wir die MA / die FK? 	<p>Offene Diskussion in der Gruppe</p> <p>Visualisierung durch PowerPoint</p> <p>„Kommunikationstabelle“ kann zur Orientierung dienen</p>

Dauer (min)	Inhalt & Methode	Material
-------------	------------------	----------

- Was braucht es für eine gelungene Ansprache?

Zielgruppe / Kommunikationswege	Direkte Führungsebene (z.B. TL)	Beschäftigte
Kanäle / besondere Orte		
Ansprechpersonen / Schlüsselpersonen		
Inhalte & Zeitpunkt der Kommunikation (Was, wann?)		
Kanäle / Zeitpunkt zur Einholung von Feedback		

10

ggf. schon Terminierungen (Konkretisierung der weiteren Vorgehensweise)

- Festlegung Zeitraum Screening
- ggf. Begleitung ausgewählter Arbeitstätigkeiten
- Festlegung regelmäßige Projekttreffen

Offene Diskussion in der Gruppe
 Visualisierung durch PowerPoint

10

Zusammenfassung & Abschluss (Erfolgsfaktoren einholen, eigenen Beitrag erfassen)

- Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse.
- Abschlussrunde:
 - Das Projekt ist für mich ein Erfolg, wenn...
 - Dazu kann ich mit ... beitragen.

Visualisierung durch PowerPoint
 FlipChart Erfolgsfaktoren

Dokumentation der Nennungen zu den Erfolgsfaktoren auf FlipChart (durch Moderator*in).